Für den guten Zweck liefen viele mit

AKTION Ski- und Wanderclub spendet den Erlös an ein Projekt in Kenia.

Auch Magnus und Raphael machten mit. FOTO: MICHALOWSKI

REGENSBURG. Das Jahr 2020 forderte alle auf, umzudenken und kreative Lösungen zu finden. So erging es auch Markus Eigenstetter, der mit dem Ski- und Wanderclub Regensburg jährlich einen Silvesterlauf veranstaltet. Doch 2020 war der Lauf, ebenso wie die üblichen Vereinsaktivitäten, nicht möglich. Den Ausfall des traditionellen Silvesterlaufes wollte der Vereinsvorsitz aber nicht einfach so hinnehmen.

Markus Eigenstetter kam mit seiner Tochter Katharina, die sich im Verein um den sportlichen Nachwuchs kümmert, auf die Idee einer virtuellen Alternative – für den guten Zweck. Die Idee: Jeder, der möchte, kann ohne Anmeldung teilnehmen. Er läuft eine selbst gewählte Strecke und setzt eine beliebige Startgebühr. Am Silvestervormittag trafen sich die Teilnehmer virtuell über Zoom – rund 40 Sportlerinnen und Sportler machten mit.

Insgesamt schätzt Eigenstetter die Teilnehmerzahl auf circa 200 Personen, darunter viele Kinder, die sich für den guten Zweck körperlich betätigten. Er freut sich über diese große Resonanz, die auch außerhalb des Vereins Anklang gefunden hat: Im Bayerischen Wald, in München, in Thüringen und sogar im schwedischen Malmö gingen Bekannte des Vereins für den guten Zweck an den Start.

Eigenstetter ist als Schulleiter in Seubersdorf auf ein Projekt in Kenia gestoßen, das durch den Lauf unterstützt werden soll: die ehrenamtliche Initiative „Strahlende Kinderaugen in Kenia". Die Spendensumme, die durch den virtuellen Silvesterlauf gesammelt wurde, soll in eine Photovoltaikanlage für den Brunnen der dort gebauten Schule investiert werden. Darüber informierte Katrin Orlamünder als Repräsentantin des Kenia-Projekts die Teilnehmenden und großzügig Spendenden.

Rückblickend war es ein gelungener Ausgleich für die vielen ausgefallenen Trainingseinheiten und Sportveranstaltungen in dem herausfordernden Jahr 2020 für die Vereinsmitglieder und alle anderen, die sich sportlich und finanziell beteiligt haben. Markus Eigenstetter zeigt sich begeistert über das Engagement der Teilnehmenden: „Eine Mama bastelte sogar Startnummern und Startbanner für ihre Kinder", freut er sich. (mlm)